

# Andreas Beck ohne Mühe weiter

**Nußloch.** (dh) „Dieser Pütz beeindruckt mich sehr.“ Rolf Staguhn, Turnierleiter des MLP-Cups im Nußlocher Racket-Center, schmunzelt, als er das sagt. Tim Pütz (26/ATP 274) wird es gerne hören. Aber die Lobeshymnen sind nachvollziehbar. Denn das, was das Ass der Frankfurter Eintracht bislang beim Tennis-Weltranglistenturnier vor den Toren Heidelbergs zeigt, hat Hand und Fuß. Vor allem Hand natürlich. Staguhn: „Er hat von der Grundlinie keine Schwächen, spielt extrem schnell und präzise.“ Gestern bekam das Denis Bejtulahi (26/665) zu spüren. In der zweiten Runde des MLP-Cups kassierte der Serbe eine 6:7, 1:6-Niederlage.

Einbahnstraßen-Tennis zeigte Andreas Beck (27/184). Seinem Gegner Florian Fallert (21/916) flogen die kleinen gelben Filzbälle nur so um die Ohren. Mit 6:1, 6:1 setzte sich Beck durch.

Spiel, Spaß und insbesondere Spannung boten Nils Langer (24/389) aus Afalterbach und Kevin Krawietz (22/421) aus Coburg. Es ging hin und her, vor und zurück, mal führte der eine, mal der andere. Am Ende gewann dann der nervenstärkere: Langer siegte mit 6:3, 3:6 und 7:6 (3). Alles in allem eine starke Leistung, mit der der Rechtshänder bewiesen hat, dass er auch in diesem Jahr wieder um den Turniersieg mitspielen kann.

Ein weiterer heißer Kandidat auf die Krone ist Jan Mertl (32/202) aus Tschechien. Die Nummer zwei des Tableaus hatte gestern mit Peter Torebko (25/444) aus Wesel zwar einige Probleme, ließ letztlich aber nichts anbrennen: 7:6, 3:6 und 6:2 – so leuchtete es von der Anzeigentafel. „Für Peter war es schon ein großer Erfolg, dass er überhaupt einen Satz gewonnen hat“, resümierte Staguhn.